

# TIERWOHL – WACKER SETZT AUF ALTERNATIVEN ZU VERSUCHEN AN WIRBELTIEREN

**Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. Zu den zahlreichen Aspekten von Nachhaltigkeit zählt auch Tierwohl, bzw. das Vermeiden von Wirbeltierversuchen.**

## Verantwortungsvoller Umgang mit Tierversuchen

Tierversuche sind leider oft unverzichtbar. WACKER ist sich der Verantwortung bewusst und unterstützt deshalb das international anerkannte 3R-Prinzip:

**Wofür steht das 3R-Prinzip bei Tierversuchen?**

	<p><b>Replace</b> Einen Tierversuch durch eine andere Methode ersetzen.</p>
	<p><b>Reduce</b> So viele Versuche bzw. Versuchstiere wie nötig, aber so wenig wie möglich.</p>
	<p><b>Refine</b> Die Belastung (z.B. durch Schmerzen) der Versuchstiere minimieren.</p>

Quelle: Deutsches Zentrum zum Schutz von Versuchstieren [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

**Toxikologische Tests sind Vorschrift**  
Überwiegend gesetzliche Vorgaben, z.B. aus REACH, verpflichten WACKER, eingesetzte Chemikalien toxikologisch zu prüfen. Forderungen nach toxikologischen Prüfdaten kommen auch

- aus dem Vorsorgeverständnis des Unternehmens für seine Mitarbeiter,
- aus der Verantwortung des Unternehmens für die Umwelt und Bevölkerung („Responsible Care“)
- aus Erkenntnissen über Expositionen und Produktion
- von Kunden, bzw. aus spezifischen Erfordernissen unseres Marktes.

## Tierversuche sind umstritten

Tierversuche, also Experimente an und mit lebenden Tieren, sind ethisch hoch umstritten. Wissenschaftliche Versuche an Wirbeltieren (z.B. Säugetieren und Fischen) spielen eine wichtige Rolle für die Forschung, obwohl die Übertragbarkeit von Prüfergebnissen auf den Menschen durch anatomische und physiologische Unterschiede erschwert wird. Diese Unsicherheit nimmt zu, je weiter das Testsystem vom menschlichen Organismus entfernt ist.

## WACKER unterstützt Ersatzmethoden – wenn möglich

Prüfmethode werden ständig weiterentwickelt und an den Stand von Wissenschaft und Technik angepasst. Bei Tierversuchen wird darauf hingearbeitet, in-vivo-Methoden (am lebenden Organismus) durch in-vitro-Methoden (außerhalb des lebenden Organismus, z. B. Versuche mit Zelllinien) zu ersetzen. Diese Entwicklungen werden durch die chemische Industrie aktiv unterstützt.

## WACKER setzt auf Quervergleiche

Die Notwendigkeit von Tierversuchen wird jeweils sorgfältig geprüft. Vor der Beauf-

tragung eines Tierversuchs prüft WACKER alle rechtlich und wissenschaftlich vertretbaren Optionen. Soweit möglich und von Behörden/Dritten akzeptiert, setzt WACKER auf Quervergleiche, Analogieschlüsse und o.g. in-vitro-Tests. Wir fassen Stoffe mit vergleichbaren Eigenschaften für Untersuchungen in Gruppen zusammen und tauschen wissenschaftliche Daten mit anderen Unternehmen im Rahmen der REACH-Konsortien aus.

## Wir schließen uns mit anderen zusammen

Um die Gesamtzahl der Tierversuche in unserer Industrie zu reduzieren, beauftragen wir toxikologische Untersuchungen im gesetzlichen Rahmen in Zusammenarbeit mit anderen Herstellern (z.B. Konsortien).

## Vergabe nur durch Experten

Tierversuche dürfen nur durch ausgewählte Toxikologen beauftragt werden. Größere Prüfungen werden immer von mindestens zwei Kollegen besprochen, um Umfang und Prüfplan festzulegen. Die Expertise unserer Toxikologen ist auch entscheidend, um mit sachlicher Diskussion gegen geforderte, jedoch nicht zielführende Tierversuche vorzugehen.

## Ausgewählte Partner

Wir wählen die Prüfinstitute sorgfältig aus, fordern mindestens eine GLP-Zertifizierung und führen stichprobenartige Audits durch.

**Support Tools und Links**  
[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Die in diesem Medium mitgeteilten Daten entsprechen dem derzeitigen Stand. Der Abnehmer ist von sorgfältigen Eingangsprüfungen im Einzelfall hierdurch nicht entbunden. Änderungen der Produktkennzahlen im Rahmen des technischen Fortschritts oder durch betrieblich bedingte Weiterentwicklungen behalten wir uns vor. Die in diesem Medium gegebenen Hinweise und Informationen erfordern wegen durch uns nicht beeinflussbarer Faktoren während der Verarbeitung, insbesondere bei der Verwendung von Rohstoffen Dritter, eigene Prüfungen und Versuche. Unsere Hinweise und Informationen entbinden nicht von der Verpflichtung, eine eventuelle Verletzung von Schutzrechten Dritter selbst zu überprüfen und gegebenenfalls zu beseitigen. Verwendungsvorschläge begründen keine Zusicherung der Eignung für einen bestimmten Einsatzzweck. Die Inhalte dieses Mediums sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.